

Burghard Zacharias

Safaris im Minutentakt

Otto on Tour in Kenia und Tansania/Sansibar



Minutengenaue Auflistung der Beobachtungen auf Safaris im Dez./2010 in Kenia durch die Nationalparks **Tsavo Ost**, **Tsavo West** und den **Amboseli** Nationalpark sowie im Jan./2001 in Tansania durch den **Ngorongoro-Krater**

© 2020 Dr. Burghard Zacharias

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Weder das Buch noch Teile davon dürfen ohne schriftliche Einwilligung von Herrn Dr. Burghard Zacharias als Ganzes und auch nicht in Teilen eingescannt und/oder in ein PC System/Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für das Internet sowie für Intranets jeglicher Art.

Umschlaggestaltung und Einbringen von Bildern in den Text:
Dr. Burghard Zacharias

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 9783752646153

Inhaltsverzeichnis

Zur Orientierung.....	5
3.5.1. Tsavo Ost.....	7
3.5.2. Tsavo West.....	16
3.5.3. Amboseli	26
Ergänzung: Ngorongoro-Krater	34
 Minutentakt (Beispiele grafisch).....	44
Meine Unterkünfte	45
 Notizen des Lesers	48

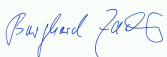
Hinweis:

Im folgenden mit jeweiligem Datumsstand meiner Safaris enthaltene Preisangaben sind natürlich zum Zeitpunkt beim Lesen dieses Buches nicht mehr zutreffend und müssen bei aktueller Planung /Buchung einer Safari selbstverständlich neu bilanziert werden - u.a. mit dem Internet an seiner Seite wird man heutzutage diesbezüglich ja ganz schnell fündig.

Für alle, die preisgünstig buchen wollen, empfehle ich aus eigener Erfahrung heraus, sich vor Ort von dort ansässigen Safariunternehmen Angebote machen zu lassen und die Angebote zudem vor endgültiger Buchung hart zu verhandeln.

Gern bin ich bereit, bei Leseranfrage detailliert zu beraten; Kontaktmöglichkeiten siehe **www.burghard-zacharias.de**

Gülpe, 01.11.2020



Zur Orientierung

1. In „Safaris im Minutentakt“ beschreibe ich in textlicher Form im Dez./2010 von mir unternommene Safaris durch die NPs¹ Tsavo Ost, Tsavo West und Amboseli sowie eine Safari im Jan./2001 durch den Ngorongoro Krater in minutengenaue² Auflistung der Geschehnisse. Den Text ergänzt ausgewählte Grafik³. „Safaris im Minutentakt“ versteht sich als in Buchform gestalteter eigenständiger Anhang des Buches „Ostafrika – Sequenzen“.
2. Der Band „Ostafrika Sequenzen“ enthält ausführliche Schilderungen meiner Erlebnisse während meines Aufenthaltes im Nov./Dez. 2010 an der Küste nördlich von Mombasa, in den Usambara-Bergen und auf Sansibar sowie Vorschläge zum Verhalten eines Individualreisenden in nicht vorhergesehenen gefährlichen Ausnahmesituationen während einer Reise in Ostafrika.
3. **Bildmaterial** zu „Safaris im Minutentakt“ liegt aus pragmatischen Gründen als Bestandteil der DVD „Ostafrika - Sequenzen“ in Form von kommentierten Farbfotos und Filmsequenzen vor. Diese können einzeln

¹ NP = Abkürzung für Nationalpark

² Vergleichbar Gliederungspunkt „5.7 Ein Tag im Ngorongoro-Krater“ im Buch „Vision Kilimanjaro“, S. 119-128.

³ In Form von Gliederungspunkt „Minutentakt (Beispiele grafisch)“ am Ende des Buches.

betrachtet oder als selbstablaufende bzw. wahlweise nutzergesteuerte PowerPoint DEMO aufgerufen werden.

Ich empfehle dem Leser von „Safaris im Minutentakt“ bzw. des Buches „Ostafrika - Sequenzen“ ausdrücklich, die DVD zwecks abrundender visueller Veranschaulichung der jeweiligen Texte parallel zum Lesen zu öffnen.

4. Die **DVD „Ostafrika - Sequenzen“** ist erhältlich bei Dr. Burghard Zacharias, zu Kontaktmöglichkeiten siehe die Webseite www.burghard-zacharias.de.
5. Meine **Abenteuer Anfang 2001** beim Durchqueren der Serengeti und des Arusha NPs, bei Aufstiegen auf den Mt. Kenia und den Kilimanjaro sowie während meines Aufenthaltes in Mombasa und seiner Umgebung sind detailliert nacherlebbar beim Lesen des Buches „Vision Kilimanjaro“.
6. Siehe ergänzend auch:

www.youtube.de

Stichwort:
Burghard Zacharias,

www.burghard-zacharias.de speziell die Seiten Ostafrika, Videoauswahl und Buchtitel.

3.5.1. Tsavo Ost

1.12.2010

10:15 Einfahrt in den Nationalpark.

Wir sind zu Dritt, der Guide und zugleich Fahrer Jeff Murira, ein Kleinbus mit Schiebedach und ich.

Den gesamten Park umgibt ein starker Drahtzaun.

Jeff erklärt mir die Besonderheit der Toreinfahrt: „Im Boden liegen, in Fahrtrichtung nebeneinander, zwölf aus Metall gearbeitete Rollen von etwa 15 cm Durchmesser über die gesamte Breite der Durchfahrt. Die sehr empfindsamen Fußsohlen der Tiere signalisieren dem Gehirn der Dickhäuter den durch die Rollen beweglichen Boden beim Betreten als große Gefahr. Das verhindert, dass Elefanten das Tor durchschreiten.“

Die riesigen starken Tiere schrecken sozusagen „vor der Maus“ angstvoll zurück.

10:20 Erstes großes Tier, eine Giraffe, ca. 250 m vor uns. Noch weiter entfernt, kaum zu erkennen, ein einzelner Elefant.

10:25 Büffelherde, ca. 300 m rechts im Gelände.

10:35 Gruppe von Elefanten, links, ca. 400 m entfernt.

10:50 Eine Familie Warzenschweine.

11:00 Stopp, um einen Termitenhügel zu filmen.

Er ist gut 50 m entfernt, aber recht groß, so dass ich sicher bin, ein aussagefähiges Bild zu erhalten.

ten. Herangezoomt sehe ich überrascht, wie sich ein Vogel am „Berg“ sein Futter pickt: „Solch ein Bild bekommt man nicht alle Tage vor die Linse - wäre nicht schlecht, ähnliche positive Überraschungen noch öfters zu haben.“

Verstreut im Gelände markieren weitere unterschiedlich große Termitenhügel die Landschaft.

11:10 Neun Elefanten 200 m rechts vor uns.

11:30 Ein Waran unter einem Busch am Wegesrand.

Der Fahrer hat offenbar Adleraugen; ich hätte das Tier niemals entdeckt. Klasse, bekommt man nicht alle Tage zu sehen! Wir halten. Schade, Blätter verhindern, ihn gut zu filmen.

Der Waran bewegt sich. Häppchenweise werden mir die Umrisse des Warans wahr. Ich bin überrascht wie groß er ist, ja, ich staune!

11:45 Eine Lodge kommt auf der linken Seite des Weges in Sicht, davor ein ca. 150m x 80m großes Wasserloch.

„Hier kann man morgens und abends von der Lodge aus viele Tiere beobachten“, sagt Jeff.

Als wir ankommen, läuft mir eine einsame Impala Antilope ins Bild. In aller Gemütsruhe entfernt sie sich vom Wasserloch. Kurz danach erscheinen zwei Wasserböcke in der Ferne – und das ist es um diese Tageszeit dann auch.

11:55 Wir überqueren einen Flusslauf, der nach Auskunft des Fahrers in den Monaten Dezember bis Februar kein Wasser führt; also heute für uns kein Hindernis. Es ruckelt und schuckelt ein wenig, und schon sind wir am anderen Ufer.

- 12:05 Eine Zebraherde ca. 100 m rechterhand. Ich zähle 16 Tiere, davon einige Fohlen.
- 12:16 Wieder eine größere Elefantenherde, 80 m links neben der Straße. Die Tiere sind mit emsigem Fressen beschäftigt und nehmen keine Notiz von uns. Ich habe Vergleichbares schon in der Kamera; wir rasen vorbei.
- 12:18 Weitere Elefanten – vier Mütter mit Jungtieren. Elefanten werden zur Gewohnheit. Wir stoppen nicht, sondern fahren auf der gut ausgebauten Schotterpiste mit großer Geschwindigkeit weiter.
- 12:25 Eine das Bild füllende stattliche Anzahl von Elefanten kommt rechterhand in Sicht. Ich zähle 24 Tiere; dann sehe ich, dass sich hinter Buschwerk noch viel mehr aufhalten. Alles zusammen dürfte das eine Herde von über 50 der riesigen Tiere sein.
- Jetzt will ich es genau wissen. „Wie viele Elefanten hat Tsavo Ost insgesamt zu bieten“, frage ich Jeff. Seine Antwort: „Jetzt wieder so an die 20.000. Im Jahre 1989 war der Bestand von ehemals rund 40.000 auf knapp 5.000 Elefanten geschrumpft.“
- 12:50 Eine Giraffenfamilie überquert direkt vor uns die Straße. Das Nesthäkchen trödelte. Wir warten, bis es sich bequemt, den Eltern hinterherzuzockeln.
- 12:59 Unmittelbar vor Ausfahrt steht ein einzelner Kleiner Kudu⁴ am Wegesrand.

⁴ Der Name täuscht. Die Böcke dieser eleganten Antilopenart können eine Schulterhöhe von bis zu einem Meter und ein Gewicht von 100 Kilo erreichen. Im Vergleich zum Großen Kudu der es auf eine Schulterhöhe von 1,50 m und einem Gewicht von bis zu 250 Kilo schafft, ist das natürlich deutlich weniger.

Als wir uns nähern, verzieht er sich langsam, uns immer mit den Augen verfolgend, ins Gebüsch, bleibt aber nach ca. 3 Metern, hinter stachligem Strauchwerk geschützt, stehen. Seine Blicke verfolgen uns, bis wir außerhalb des Parks sind

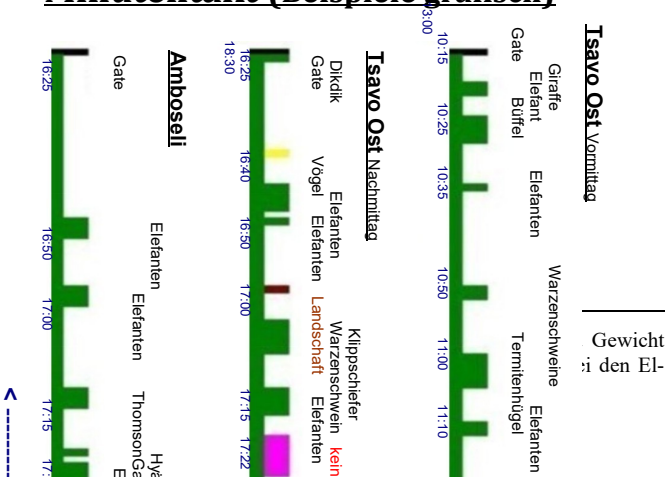
- 13:00 *Wir verlassen den Park, fahren, zum Lunch und zur Mittagsruhe in die Impala Safari Lodge ein. Hier werde ich auch die nächste Nacht verbringen.*
- 16:25 Erneute Einfahrt in Tsavo Ost - das gleiche Tor, aber danach nehmen wir eine andere Route als am Vormittag. Gleich hinter dem Eingang seitwärts eine klitzekleine Dikdik⁵ Antilope. Sie frisst, kehrt uns das Hinterteil zu und lässt sich nicht stören.

Leseprobenhinweis:

1.Die folgenden Detail-Textseiten zu Tsavo Ost und den weiteren NPs sind herausgeschnitten

1.Die Grafik ist im Original natürlich komplett enthalten

Minutentakt (Beispiele grafisch)



Meine Unterkünfte⁶

1. Impala Safari Lodge

Lage und Service

Außerhalb Tsavo Ost NP am Stadtrand von Voi Town, ca. 5 km bis zum Eingangstor des NP, besiedeltes Gelände mit Gartencharakter, kein Ausblick, isolierte ruhige Lage. Aufmerksames, williges Personal.

Größe/Ausstattung

6 Zelt-Bungalows: Seitenwand und Dach Zeltplane, innen gefliester Fußboden. Wohnbereich, Sanitärtrakt mit Dusche und WC, Küchenecke - alles durch Seitenwände voneinander getrennt, Matratze recht hart, Moskitonetz vorhanden. Haupthaus massiv eingeschossig, Restaurant teils im Haupthaus, teils zeltüberdachter Außenbereich direkt am Haupthaus. Sauberer Pool (5*9 m) mit Liegewiese in kleinem Innenhof, Poolbar.

Essen

Getränke übliche Auswahl, Wahlessen, Frühstücksgedeck; schmackhaft.

Unterhaltung

Selbst zu arrangieren.

Empfehlung

Für Urlauber mit nicht zu üppigem Budget und keinen Luxusansprüchen. Ich war nicht enttäuscht, aber eben auch keine Highlights.

Fußnote: Ich war dort der einzige Gast, von drei junge Frauen abgesehen, die an der Poolbar saßen und spät am Abend verschwunden sind (Prostituierte?). Bewertungen im Internet sprechen ebenfalls von wenig Gästen. → möglicherweise nicht stark frequentiert und dementsprechend zumindest in besucherstarken Saisonzeiten als wahrscheinlich noch buchbare Ausweichvariante vorzumerken.

⁶ Diverse Fotos hierzu siehe CD / DVD zu meinen Reisetagebüchern.

2. Rhino Valley Lodge

Direkt im Tsavo West NP, Hanglage, herrlich weiter Blick „von höherer Warte“ aus in den Park und auf das Wasserloch am Fuß des Hanges. Personal sehr aufmerksam und leistungsfähig.

Weg von den Bandas zum Haupthaus und umgekehrt ist wegen der Gefahr, einem Raubtier zu begegnen, nur in Begleitung eines Rangers gestattet.

Größe/Ausstattung

16 Bandas: massive Seitenwand, Reed-Dach, geräumig, rustikaler Wohn-/Schlafbereich, Terrasse, Sanitärtrakt. Dusche, WC, alles picobello. Matratze o.k., Moskitonetz. Haupthaus massiv mit Restaurant, überdachter Außenbereich – von dort aus ungehinderte Einsicht in die Savanne. Am Wasserloch häufig Tiere zu beobachten.

Essen

Buffetcharakter, abwechslungsreich und schmackhaft, an Getränken die übliche Auswahl.

Unterhaltung

Vorträge.

Empfehlung

Ja, sehr, für Urlauber mit „normalem“ Budget, hohen Ansprüchen.

Leseprobenhinweis: Es folgen weitere von mir charakterisierte Lodges
